

Herausgeber

Kreis Euskirchen
Der Landrat
Geschäftsbereich IV
D-53877 Euskirchen
Tel. 02251/15-0
info@kreis-euskirchen.de
www.kreis-euskirchen.de

Bildautoren

Medienzentrum Kreis Euskirchen,
Kölner Stadt-Anzeiger
Axel Thünker DGPh (6)

Texte

Kölner Stadt-Anzeiger
Kreis Euskirchen

Urlaubsberatung & Buchung



Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13
53925 Kall
Tel.: 0 24 41 / 99 457 - 0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de

Tourist-Informationen

Tourist-Information un Nationalpark Infopunkt Kall
Bahnhofstraße 9 / Bahnhof Kall
53925 Kall
Tel.: 0 24 41 / 8 88 53
www.kall.de

Touristik-Agentur Mechernich e.V.
Bergstraße 1
53894 Mechernich
Tel.: 0 24 43 / 49 43 21
www.mechernich-eifel.de

Gemeinde Weilerswist
Bonner Str. 29
53919 Weilerswist
Tel.: 0 22 54 / 96 00 - 0
Fax: 0 22 54 / 96 00 - 200
eMail: gemeinde@weilerswist.de
Internet: www.weilerswist.de

Tourist-Information Zülpich
Markt 21
53909 Zülpich
Tel.: 0 22 52 / 52 - 212
Fax: 0 22 52 / 52 - 299
eMail: hg dick@stadt-zuelpich.de
www.zuelpich.de



Fahrrad- und Servicestationen

Fahrräder & Ersatzteile, S. Wolter
Trierer Straße 15
53925 Kall
Tel.: 0 24 41 / 85 00

Zweirad Schulz, R. Schulz
Gielsgasse 22
53894 Kommern
Tel.: 0 24 43 / 52 44
www.roller-schulz.de

Links

Radfahren im Kreis Euskirchen
www.radrouten-kreis-euskirchen.de

Eifelmuseum Blankenheim
www.eifelmuseum-blankenheim.de

Naturzentrum Eifel in Nettersheim
www.naturzentrum-eifel.de

Bergbaumuseum Mechernich
www.bergbaumuseum-mechernich.de

LVR-Freilichtmuseum Kommern
www.kommern-lvr.de

Erlebnisswelt Eifeltor
www.erlebnisswelt-eifeltor.de

Hochwildpark Rheinland in Kommern
www.hochwildpark-rheinland.de

Schloss Eicks
www.schloss-eicks.de

Wassersportsee Zülpich
www.wassersportsee.de

Römerthermen Zülpich
www.roemerthermen-zuelpich.de

Burgengürtel Zülpich
www.zuelpich.de

ehemaliger Ausweichsitz NRW (Atombunker Kall-Urft)
www.ausweichsitz-nrw.de



Von der Höhe in die Ebene

Auf den Spuren von Eifeler und Voreifeler
Kulturdenkmälern nach Weilerswist

Auf unserer heutigen Tour von Kall nach Weilerswist haben die Radler gleich zu Beginn die einzige Steigung zu bewältigen. Denn zunächst gilt es, vom Kaller Bahnhof aus die Wallenthaler Höhe zu befahren. Über knapp drei Kilometer erstreckt sich die gut befahrbare Steigung, die auch von Hobbyradlern zu bewältigen ist. Wer auf dem Gipfel ankommt, kann sich freuen: von nun an geht's 43 Kilometer bergab.

Als Belohnung kann man die Füße erst einmal genüsslich von den Pedalen nehmen. Denn in nordöstlicher Richtung geht es zunächst steil abwärts. Die angenehmste Strecke beginnt am Heidehof an der L 206 Richtung Scheven und Strempt. Alternativ könnte man über den Radweg parallel zur B 266 radeln.



Quer durch Strempt folgt man dem Radweg weiter bis nach Mechernich. Dort empfiehlt sich ein Besuch des Bergwerksmuseums. Die neu gestaltete Ortsmitte am Markt bietet mancherlei gastronomische Angebote.

Nach Kommern gelangt man entweder nach einem Anstieg auf direktem Weg am Krankenhaus vorbei oder es empfiehlt sich, ein kurzes Stück neben der B 477 bis zur Kreuzung der B 266 zurückzuradeln. Dort geht es rechts weiter. Linker Hand liegt die Sommerodelbahn.

Der historische Ortskern Kommerns ist ebenfalls einen Abstecher wert. Dort findet man beispielsweise im Alten Rathaus ein umfangreiches gastronomisches Angebot mit Eifeler Köstlichkeiten.

Weiter folgt man der Wasserburgenroute nach Eicks. Nach wenigen hundert Metern beginnt links die Zufahrt zum LVR-Freilichtmuseum mit seinen vielfältigen Ausstellungen und Besichtigungsangeboten.



Der Ort Eicks bietet ebenfalls Möglichkeiten zur Einkehr. Erfrischen kann man sich etwa im Bauern-Café "Zehntscheune".

In Eicks ist es die Burg, die alle Blicke auf sich zieht. Das historische Bauwerk erhielt seine heutige Gestalt um 1680. Etwa 100 Jahre jünger ist die Skulptur des heiligen Nepomuk, die man auf der Bruchbach-Brücke entdecken kann.

Das Dorf verlässt man über die Straße „In den Färbersgärten“. Eine landschaftlich schöne Strecke führt von hier aus an der Eickser Mühle vorbei nach Schwerfen. Die im Ort liegende Güllichsburg war einst der Stammsitz der Adelsfamilie „von Schwerfen“, über die der Ortsname bekannt wurde. Einen Besuch wert ist auch die Pfarrkirche St. Dionysius.

Weiter geht es nach Lövenich, am Sinzenicher Ortsrand vorbei und am Rotbach entlang. Den Zülpicher See kann man links liegen lassen und je nach Wetterlage ist sogar eine kurze Erholungspause im „kühlen Nass“ möglich. Etwa die Hälfte der Tour ist jetzt bereits geschafft. Am rechten Wegesrand geht es auf flacher Strecke an der Probstmühle vorbei. Kurz dahinter gabelt sich der Weg. Man biegt links in Richtung Zülpich ein, um später rechter Hand auf die Wasserburgen-Route zu gelangen. Dort führt dieser Weg nach Nemmenich. Zwischen Mühlengraben und Rotbach liegt hier das Haus Laufenburg, eine zweiteilige Wasserburganlage aus dem 14. Jahrhundert. Im kleinen Dorf Lüsse, der nächsten Station unserer Tour, bietet sich die romanische Ägidiuskapelle zur Besichtigung an. Schnurstracks führt die Straße danach über Oberelvenich, Niederelvenich in den Erftkreis.

Hinter Mülheim erfolgt ein kleiner Abstecher in das Örtchen Borr. Von dort aus geht es weiter nach Niederberg. Wer sich genau an die Routenausschreibungen halten möchte, biegt schon vor dem Ort Friesheim nach rechts in Richtung Kleinvernich ab. Das Ziel hat man jetzt beinahe schon vor Augen. Denn gleich vor Großvernich trifft man auf die Erft. Man folgt dem Fluss bis zur Endstation in Weilerswist.



von Kall nach Weilerswist



Kurzbeschreibung:
Nach dem Start am Bahnhof Kall gilt es zunächst einen kurzen Anstieg hinauf zur Wallenthaler Höhe zu bewältigen. Nun beginnt der entspannende Teil der Tour. Über Kommern, Nemmenich und Niederberg gelangt man zum Bahnhof in Weilerswist.



Sehenswürdigkeiten:

Römische Wasserleitung in Kall



Um 50 v. Chr. nahmen für fast 5 Jahrhunderte die Römer das Gebiet ein. Die berühmte römische Wasserleitung führte direkt durch das Gemeindegebiet und ist heute noch an verschiedenen Stellen sichtbar. Sie führte von Nettersheim nach Köln und war mit 95,4 Kilometern einfacher Trassenlänge eine der längsten Fernwasserleitungen im Imperium Romanum. Im Jahre 1988 wurde entlang der römischen Wasserleitung der "Römer-Kanal-Wanderweg" angelegt.

Burg Kommern

Der verschachtelte Gebäudekomplex der Anlage versteckt sich hinter einer aufwendigen symmetrisch laufenden Hoffassade; das gesamte Anwesen wird von einem prachtvollen Landschaftspark mit seltenen Bäumen umgeben. Der wohl älteste Teil ist der am Hang gelegene Wohnturm. Er stammt vermutlich noch aus dem 13. Jahrhundert. Die Burg Kommern war seit dem 13. Jahrhundert im Besitz der Familie Arenberg, die im 17. Jahrhundert zu Herzögen aufstiegen. Die Burg wurde nie als Adelssitz genutzt, sondern diente zeitlebens lediglich als Verwaltungsgebäude. Im 18. Jahrhundert wechselte die Burg nach dem Einmarsch der Franzosen den Besitz. Die Franzosen verpachteten die Anlage an die Familie Abels, welche sie um 1807 selbst erwarb. Seit 1927 ist die Burg im Privatbesitz, wird umfassend restauriert und wurde vom Eigentümer an eine Großfamilie verpachtet.



Schloss Eicks
Schloss Eicks war seit dem 14. Jh. burgartiger Fronhof. In dieser Zeit wurde Johann von Eicks durch Erbschaft Herr eines Teiles von Eicks mit Gerichtsbarkeit. Er hatte seinen Hauptsitz in Eicks. Das Schloss, 1690 erbaut, ist Standardtyp des rheinischen Adelssitzes: 2-teilige Wasserburg mit einer türmebewehrten, 3-flügeligen Vorburg und

separatem Herrenhaus. Die Vorburg des 17. Jh. ist im Wesentlichen original erhalten und war ursprünglich verputzt. Die Tordurchfahrt mit dem Allianzwapen Syberg / Palandt ist einfach gestaltet. Die Zugbrücke wird durch einen gemauerten Brückenbogen begrenzt. Das große Tor der Vorburg ist geöffnet, wenn die Eigentümer anwesend sind. Die Anlage kann von der Straße aus gut betrachtet werden. Fährt man um die Burg herum, hat man einen schönen Blick auf den Barockgarten mit seiner streng geometrischen Wegeführung und den Beeteinfassungen aus Buchsbaum.

Güllichsburg in Schwerfen

Die Güllichsburg war einst der Stammsitz eines Adelsgeschlechtes, das die Ortsbezeichnung als Familiennamen trug: „von Schwerfen“. Die malerische kleine Güllichsburg liegt unterhalb des historischen Ortskernes von Schwerfen am historischen Mühlengraben, der kurz zuvor vom Rotbach abgezweigt wird, mehrere Mühlen antreibt und früher den Burgweiher füllte.

Pfarrkirche St. Kunibert in Sinzenich

Ihre außergewöhnliche Form rührt daher, das hier eine römische Villa bei Wahrung der Bausubstanz durch eine frühmittelalterliche Saalkirche überbaut wurde. Reste römischer Mauern finden sich noch in mehreren Metern Höhe. Sie sind bei Sanierungsarbeiten teilweise für den Besucher erkennbar freigelegt worden.



Römerthermen in Zülpich

Das städtische Museum war seit 1920 mitsamt den 1931 entdeckten römischen Thermen neben der alten katholischen Pfarrkirche St. Peter zuhause. Nach ihrer Kriegszerstörung wurden Kirche und Museum bis 1953 wiedererrichtet. Im August 2008 wurde der restaurierte Museumskomplex neu eröffnet und bietet dem interessierten Besucher einen Einblick in die Badekultur von den Römern bis heute.



Zülpicher See



Der See liegt in der Zülpicher Börde, am Rande der Kölner Bucht, südwestlich von Zülpich. Entstanden ist dieser See aus einem ehemaligen Braunkohletagebau. Neben dem Badebereich bietet der See weitere vielfältige Möglichkeiten des Wassersports.

Landesburg / Stadtmauer in Zülpich

Die südwestliche Außenmauer der kurkölnischen Landesburg des späten Mittelalters bildet einen Teil des erhaltenen mittelalterlichen Mauerringes mit Stadttoren als Zwingeranlagen in alle vier Himmelsrichtungen. Die Türme der Landesburg, als Kastell einer der Prototypen des Burgenbaus, bestimmt neben dem Campanile von St. Peter die Silhouette der Stadt.



Burg Niederberg:

Das Herrenhaus von Burg Niederberg ist ein Barockbau aus dem Jahre 1710. Das zweigeschossige verputzte und in hellen Gelbtönen gefasste Herrenhaus mit Walmdach ist hufeisenförmig angelegt. Erwähnenswert ist das sogenannte Imkerhaus im Vorgarten der Burg sowie die dort aufgestellten steinernen Grabkreuze vom alten Niederberger Kirchhof. Die Burg ist ein Nachfolgebau des Fronhofes der Kölner Domdekanei.

Burg Kleinvernich

Nachdem Anfang des 18. Jhd. die spätgotische Kleinburg rettungslos verfallen war, erbaute man danach eine vollständig neue Hofesfeste. Heute erscheint Kleinvernich als einfache vierflügelige Hofanlage mit umlaufendem Wassergraben, einer sogenannte Hofesfeste ohne ritterlichen Status in der Vergangenheit. Dennoch wurde zwischen 1610 und 1730 Kleinvernich in den Ritterzetteln aufgeführt.



Burg Großvernich

Ungehindertem Verfall ausgesetzt ist die malerische Ruine der Burg Großvernich an der Erft seit dem 18. Jh.. Die zweiteilig angelegte Wasserburg auf zwei Viereckinseln und seitlicher Garteninsel passt gut zu ihrer Ersterwähnung im Jahre 1342, als sie mitsamt ihren ritterlichen Burgmannen vom hochadligen Herrn zu Vernich dem Markgrafen von Jülich übereignet wurde.



Swister Türmchen in Weilerswist

Der Swister Turm ist ein Überrest der alten Pfarr- und Wallfahrtskirche des untergegangenen Dorfes Swist auf dem Swisterberg (erbaut ca. 1100-1125). Fundamentreste des Kirchenschiffes werden dem 9. Jahrhundert zugeschrieben. Archäologische Funde aus der Römerzeit deuten auf die Errichtung der ersten christlichen Kirche über einem römischen Heiligtum hin. 1828/1830 wurde das Kirchenschiff wegen Baufälligkeit abgerissen, 1854 wurde dann der Turm wieder als Betraum hergerichtet.

